Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den See-Kreis. 1816-1848

1841

100 (15.12.1841)

Visual Library

Großherzoglich Badisches

Anzeige-Blatt

für den

See-Kreis.

N. 100. Mittwoch den 15. Dezember **1841.**

Die Abschäzung neuer Gebäude und Bauveränderungen zur Brandversicherung im Laufe des Monats Dezember betreffend.

(Nr. 22105.) Da die Generaleinschäzung im Laufe dieses Jahres nicht vollendet werden konnte, so hat sich großh. Ministerium des Innern veranlaßt gesehen, bezüglich auf dessen provisorische Anordnung vom 3. November v. J. Nr. 12009 durch Erlaß vom 30. v. M. Nr. 13274 folgende fürsorgliche Bestimmungen zu erlassen:

1) In den Orten, in welchen die Generaleinschäzung noch nicht bewirkt worden ist, sind die im November und Dezember vorigen Jahrs von dem Gemeinderath vorgenommenen Abschäzungen neuer Gebäude und Bauveränderungen des Jahres 1840 zur Brandversicherung des Jahrs 1841 aus dem zu diesem Zweck angelegten besondern Verzeichniß in die bisherigen Brandversicherungsbücher zu übertragen, um den Gesammtanschlag für das Jahr 1841 ermitteln und die Beiträge in gewohnter Weise erheben zu können.

2) In den Orten, in welchen die Generaleinschäzung bereits stattgefunden hat, sind jedoch die im Jahr 1840 neu erbauten Gebäude nebst den in gleicher Zeit vorgekommenen Bauveränderungen nach den neuen Schazungswerthen in die alten Brandversicherungsbücher zu obigem Zweck nachzutragen.

3) Da mit Zuverläßigkeit auf die Beendigung der Generaleinschäzung im Laufe des Jahres 1842 gerechnet werden kann, so unterbleibt der von den Bezirksschäzern vorzunehmende Umgang im nächsten Monat Dezember, und es tritt statt dessen nachstehendes Verfahren ein:

a) In den Orten, in welchen die Generaleinschäzung noch nicht begonnen hat, ermittelt der Gemeinderath, oder eine Commission desselben sogleich durch einen allgemeinen Umgang im Bereich der Gemeinde, die im Lauf des Jahrs 1841 vorgekommenen Neubauten und Bauveränderungen und schäzt sie unter Zuzug eines Bauverständigen nach den Bestimmungen der Instruktion I. für die Taratoren bei Abschäzung der Gebäude vorläufig ab. Wertherhöhungen, die lediglich auf den Grund einer frühern zu niedern Schäzung verlangt worden, ohne daß irgend eine wirkliche Bauveränderung stattgehabt hat, dürfen hiebei durchaus nicht zugegeben werden; die Schäzungstabellen sind sofort zusammenzuheften und mit einem Verzeichniß versehen, in der Gemeinderegistratur zur Sicherheit für die Eigenthümer im Falle eines in der Zwischenzeit sie treffenden Brandunfalls aufzubewahren.

b) In den Orten, in welchen die Generaleinschäzung gegenwärtig im Laufe ist, hat dieselbe zunächst die im Jahr 1841 erbauten neuen Häuser und vorgenommenen Bauveränderungen zu behandeln, damit sie gleichfalls für den Fall eines vor Beendigung der Generaleinschäzung sie treffenden Brandschadens, tarirt und versichert sind.

c) In den Orten, in welchen die Generaleinschäzung bereits vollendet ist, hat sich der Gemeinderath nach §. 16. u. ff. der Instruktion III. für die Gemeinderäthe und Amtsrevisorate zum Gesez vom 30. Juli 1840 zu benehmen, und die General-

einschäzungs-Commission noch in diesem Monat zur Vornahme der seit der Generaleinschäzung etwa entstandenen Neubauten und Bauveränderungen einzuladen.

4) Die Amtsrevisorate sind zur Beaufsichtigung und Controlirung des hier vorgeschriebenen Verfahrens aufzufordern.

Konstanz, den 7. Dezember 1841.

Großh. Regierung des Seekreises.

Kern.

Vdt. Rau.

Vakante Schulstellen.

Durch die Pensionirung des Hauptlehres Joh. Baptist Dümmel ist der katholische Schul- Meßner- und Organistendienst zu Beuren an der Aach, Amts Stockach, mit dem gesezlich regulirten Diensteinkommen von 140 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 72 Schulkindern auf 1 fl. jährlich für jedes Kind festgesezt ist, erledigt worden. Die Kompetenten um diesen Schuldienst haben sich bei der gräfl. von Langensteinischen Rentei-Administration innerhalb 6 Wochen nach Vorschrift zu melden.

Durch die Pensionirung des Hauptlehrers Michael Mathes ist der katholische Schul- Meßner- und Organistendienst zu Roth, Amts Philippsburg, mit dem gesezlich regulirten Diensteinkommen von 175 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und Antheil am Schulgeld, welches bei einer Zahl von etwa 195 Schulkindern auf 30 kr. jährlich für jedes Kind festgesezt ist, erledigt worden. Die Kompetenten um diesen Schuldienst haben sich nach Maaßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836, Regierungsblatt Nr. 38, durch ihre Bezirksschulvisitaturen bei der Bezirksschulvisitatur Philippsburg innerhalb 6 Wochen zu melden.

Durch das längst erfolgte Ableben des Schullehrers Josef Frank ist der katholische Schul- Meßner- und Organistendienst zu Deggenhausen, Amts Heiligenberg, mit dem gesezlich regulirten Diensteinkommen von 140 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgeld, welches bei einer Zahl von 100 Schulkindern auf 1 fl. jährlich festgesezt ist, erledigt worden. Die Kompetenten um diesen Schuldienst haben sich bei der fürstlich fürstenbergischen Standesherrschaft, als Patron, innerhalb 6 Wochen nach Vorschrift zu melden.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

(1) Pfullendorf. [Landesverweisung.] Die gegen den Nikolaus Hellstern von Betra, fürstl. sigmaringenschen Oberamts Glatt, von Großh. Hochpr. Hofgericht unterm 4. Novbr. d. J. Nr. 9803 I. Sen. ausgesprochene Landesverweisung wurde heute an demselben vollzogen, was unter Beifügung eines Signalements öffentlich bekannt gemacht wird.

Signalement:

Alter 21 Jahre; Größe 5′ 4″; Statur besezt; Haare blond; Stirne nieder; Augenbraunen hell; Augen blau; Nase und Mund mittler; Kinn rund; Gesicht rund; Farbe gesund; Zähne gut; Bart und besondere Kennzeichen mangeln.

Pfullendorf, den 1. Dezember 1841.

Großh. Bezirksamt.

(3) Villingen. [Fahndung.] Der unten signalisirte Mezgerlehrjunge Alexander Wünsch von Aufen, gegen welchen dahier wegen ersten und zweiten Diebstahls Untersuchung eingeleitet ist, hat sich auf diesseitige Aufforderung vom 9. vorigen Monats nicht gestellt, keine Nachricht von sich gegeben, daher die betreffenden Behörden ersucht werden, auf diesen Menschen zu fahnden und ihn im Betretungsfalle anher transportiren zu lassen.

Villingen, den 30. November 1841.

Großh. Bezirksamt.

Signalement:

Alter 19 Jahre; Größe 5′ 1″; Statur schlank; Gesichtsform vollkommen; Gesichtsfarbe gesund; Haare blond; Stirne hoch; Augen grau; Nase mittlere; Mund klein; Bart keinen; Kinn rund; Zähne gut. Besondere Kennzeichen: krumme Füße.

(1) Gengenbach. [Conscriptionspflichtiger.] Der bei der heutigen Rekrutenaushebung nicht erschienene, mit Loos-Nr. 37. zur Conscription pro 1842 gehörige Josef Schwarz von Oberharmersbach wird aufgefordert, sich binnen 3 Monaten dahier zu stellen und seiner Militärpflicht zu genügen, widrigenfalls er der Refraktion für schuldig erkannt und in die gesezliche Strafe verurtheilt werden würde.

Gengenbach, den 3. Dezember 1841.

Großh. Bezirksamt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

(1) Haslach. [Conscriptionspflichtige.] Bei der am 4. Dezember d. J. stattgehabten Rekrutenaushebung sind nachbenannte Pflichtige nicht erschienen. Dieselben werden daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier zu stellen, widrigenfalls sie als Refraktärs erklärt, und die im Gesez vom 5. Oktober 1820, Regierungsblatt Nr. 15, angedrohte Strafe gegen sie ausgesprochen werden wird.

Unerlaubt abwesend sind:

1) Georg Dirhold von Fischerbach, Loos Nr. 46.
2) Josef Schwendeman von Steinach, Loos Nr. 60.
3) Johann Wohl von Welschsteinach, Loos Nr. 86.

Haslach, den 6. Dezember 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

(1) Heiligenberg. [Conscriptionspflichtiger.] Bei der heute dahier vorgenommenen Rekrutenaushebung ist der als Schneidergeselle wandernde, am 23. Juni 1821 geborene Conscriptionspflichtige, Friedrich Langenstein von Immenstaad, (Loos Nr. 30.) unerlaubt ausgeblieben. Derselbe wird daher bei Vermeidung der auf das Vergehen der Refraktion gesezten gesezlichen Strafe aufgefordert, sich zur nachträglichen Erfüllung seiner Conscriptionspflicht dahier binnen 6 Wochen von heute an zu stellen.

Heiligenberg, den 3. Dezember 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Gengenbach. [Erkenntniß.] Da die zur ausserordentlichen Conscription gehörigen

1) Josef Kaspar von Zell,
2) Lukas Dreher von da,
3) Konrad Schwarz von Unterharmersbach,
4) Theodor Wagner von da,
5) Andreas Fritsch von da,

auf die öffentliche Vorladung vom 19. Februar d. J. sich nicht gestellt haben, so werden sie der Refraktion für schuldig erklärt, sofort jeder in eine gesezliche Strafe von 800 fl. verfällt, und ihres Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt, unter Vorbehalt ihrer persönlichen Bestrafung auf den Fall ihres Betretens.

Gengenbach, den 26. November 1841.

Großh. Bezirksamt.

(2) Heiligenberg. [Erkenntniß.] Nach dem sich der diesseitigen öffentlichen Vorladungen vom 10. Februar 1841, Nr. 1720, und vom 26. April 1841, Nr. 4723, ungeachtet, die zur außerordentlichen Conscription des Bezirks Heiligenberg pro 1841 gehörigen Jünglinge, Joh. Georg Schopp von Mennwangen, (geboren 1819), Simon Bottling von Leimbach, (geboren 1819) und Melchior Ehrat von Efrizweiler, (geboren 1820), bis jezt dahier nicht eingefunden haben, so werden dieselben nunmehr als Refraktäre erklärt, und zur angedrohten gesezlichen Geldstrafe von 800 fl., sowie zum Verluste ihres Ortsbürgerrechts verurtheilt.

Heiligenberg, den 6. Dezember 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

(2) Möhringen. [Erkenntniß.] In Untersuchungssachen gegen den Krämer Johann Nikolaus Franke von Oberweisbach, im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt, wegen unerlaubtem Hausiren mit Arzneiwaaren, wurde von uns am 29. vorigen Monats nach gepflogener Untersuchung auf den Grund des Geständnisses Franke's, in Gutmadingen Arzneiwaaren verkauft zu haben, erkannt:

Der Krämer Johann Nikolaus Franke von Oberweisbach, im Fürstenthum Schwarzburg, sei wegen unerlaubtem Hausiren zu einer Geldstrafe von zehn Gulden und zur Tragung der Untersuchungskosten zu verfällen, und seine die bei ihm vorgefundenen Waaren wegzunehmen, beziehungsweise die Wegnahme zu bestätigen.

Da Franke's Aufenthalt zur Zeit unbekannt ist, so machen wir obiges Erkenntniß an Verkündungsstatt öffentlich bekannt.

Möhringen, den 4. Dezember 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

(1) Salem. [Diebstahl.] Dem Glasermeister Konrad Knecht in Mimmenhausen wurden innerhalb 8 Tagen zwei Bienen ab seinem Bienenstande, welcher sich hinter seinem Hause befindet, entwendet. Die beiden Bienen werden auf 14 fl. geschäzt.

Salem, den 13. Dezember 1841.

Großh. Bezirksamt.

(1) Salem. [Diebstahl.] Zwischen dem 18. und 20. d. M. wurde dem Bürgermeister Lieb in Mimmenhausen 12 Pfund Hanf von seinem Hanfacker entwendet. Das Pfund von diesem Hanfe ist auf 24 kr. geschäzt.

Salem, den 25. November 1841.

Großh. Bezirksamt.

(1) Neustadt. [Diebstahl.] Der unten bezeichnete ledige Waldhauer Josef Reichstadt von Bettenhausen, königlich würtembergischen Oberamts Sulz, ist angeschuldigt, seiner Schwester, deren Namen nicht angegeben wurde, mittelst Erbrechung eines Kastens die Summe von 170 Gulden, bestehend in 45 Kronenthalern, 9 Fünffrankenthalern, 1 Münzvereinsthaler zu 3 fl. 30 kr. und 24 Guldenstücken, welche in einem grünbaum-

wollenen Beutel mit weißen eingestrickten Perlen, oberhalb herum mit rothem Garn ausgebessert und mit Schnürchen zum Auf- und Zuziehen versehen, sich befanden, entwendet zu haben.

In Folge Ersuchschreibens des königl. würtembergischen Oberamtsgerichts Oberndorf, werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, auf diesen Menschen und die entwendeten Gegenstände zu fahnden und ihn im Betretungsfalle mit diesen leztern anher einzuliefern.

Bemerkt wird noch, daß Reichstadt einen von dem königlich würtembergischen Oberamte Sulz unterm 25. November d. J. ausgestellten Reisepaß in das Großherzogthum Baden, namentlich nach Waldkirch zur Besorgung von Waldhauerarbeiten bei sich führen soll.

Neustadt, den 9. Dezember 1841.

Großh. Bezirksamt.

Personalbeschreibung des Josef Reichstadt von Bettenhausen.

Alter 42 Jahre; Größe mittlere; Statur untersezt; Gesichtsform länglicht; Gesichtsfarbe blaß; Haare blond; Augenbraunen blond; Augen grau; Nase spizig; Mund gewöhnlich; Wangen weder volle noch eingefallene; Zähne gut; Beine gerade. Besondere Kennzeichen keine.

Kleidung:

Schwarzer Strohhut, blautüchener Ueberrock mit Umschlagkragen, an den vordern Flügeln mit farbigtem, an den hintern mit blaubaumwollenem Zeuge gefüttert, schwarz manchesternes Leible mit kleinen Knöpfen, kurzen schwarz manchesternen Beinkleidern, hohe, vorn abgerundete Stiefel; außerdem trägt er ein Hemd und ein mit blaubaumwollenem Zeuge überzogenen Stockschirm bei sich.

(1) Radolfzell. [Diebstahl.] Dem Jakob Haier, Dienstknecht bei Martin Müller dahier, wurde am 3. dies aus seinem mit einem Anhängeschloß verschlossenen Koffer eine silberne Sackuhr und ein flächsenes Hemd entwendet.

Die Uhr war von mittlerer Größe, der Boden derselben war eingelegt und man konnte inwendig erkennen, daß er angelöthet war. Der Rand der Uhr war gerippt. Auf dem Zifferblatt waren römische Zahlen und gelbröthliche Zeiger. Die Oeffnung, wo die Uhr aufgezogen wird, war unbedeutend ausgesprengt. Die Uhr war nicht gar stark im Silber und wird zu 5 fl. 24 kr. gewerthet. An der Uhr waren zwei silberne Schlüssel, welche an einem schwarzen seidenen Band befestigt waren. Der eine Schlüssel war ½ Frankenstück, der andere ein 10 Kreuzerstück. Ferner war auch ein Pettschirstöcklein von Silber daran, ohne besondere Auszeichnung; es war nichts auf demselben eingravirt.

Das abhanden gekommene Hemd war von feinem flächsenen Tuch, noch ganz gut erhalten, und unten mit den Buchstaben I. H. roth gezeichnet.

Radolfzell, den 4. Dezember 1841.

Großh. Bezirksamt.

(1) Hüfingen. [Diebstahl.] Im Monat Oktober d. J., wurden dem Ehrhard Martin von Fürstenberg, welcher sich gegenwärtig in Hondingen aufhaltet, drei Bretter entwendet, wovon zwei die Zubehörde einer Sandbenne, das andere aber die einer Dungbenne, bilden. Ein jedes der Bretter ist 11 Schuh lang; die Breite des einen beträgt 1 Schuh, und die der beiden andern 2 Schuhe.

Es wird dieser Diebstahl Behufs der Fahndung auf den Thäter und die entwendeten Gegenstände bekannt gemacht.

Hüfingen, den 7. Dezember 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

(2) Salem. [Diebstahl.] Am verflossenen Freitag, als den 3. Dezember d. J., wurden dem Johann Kleinstein von Sonnenau aus Graubündten, zu Tüfingen nachstehende Gegenstände entwendet:

1) Zwei Holzarten.
2) Eine Säge, (eine sogenannte Tyrolerwaldsäge.)

Die Arten sind daran kennbar, daß eine derselben mit den lateinischen Buchstaben B und E und die andere mit dem lateinischen Buchstaben L in der Mitte bezeichnet ist.

Die Säge ist daran kennbar, daß zunächst dem Heft der lateinische Buchstaben F eingeschlagen ist.

Die beiden Arten sind auf 2 fl., und die Holzsäge auf 6 fl. 30 kr. geschäzt.

Salem, den 9. Dezember 1841.

Großh. Bezirksamt.

(3) Neustadt. [Diebstahl.] Am 7. d. Mts. Abends wurde dem Hirschenwirth Bonaventur Faller von Seppenhofen von seinem nahe an dem Hause stehenden Pfluge der Kehrnagel im Werthe von 40 kr. und der Pflugzaum im Werthe von 2 fl. 30 kr. entwendet.

Diesen Diebstahl bringen wir Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Neustadt, den 25. November 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

(3) Neustadt. [Diebstahl.] Am 7. November d. J., Abends zwischen 7 und 8 Uhr, wurden dem Ambros Schweikart zu Seppenhofen von seinem vor dem Hause gestandenen Wagen zwei

Sperrketten entwendet. Jede derselben ist ungefähr 9 Schuh lang, und ein besonderes Kennzeichen, woran sie erkenntlich wären, befindet sich an denselben nicht.

Beide zusammen haben einen ungefähren Werth von 5 fl. 24 kr.

Diesen Diebstahl bringen wir Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Neustadt, den 2. Dezember 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

(3) Engen. [Diebstahl.] Nach dem am Montag den 15. d. M. dahier abgehaltenen Jahrmarkte, Abends, beiläufig um 7 Uhr, fuhr der Sohn des Kriegerthalmüllers mit einem Bernerwägelchen mit gedecktem Size von dem Sonnenwirthshause zu Engen weg, der Kriegerthalmühle zu. Unterwegs wurde mittelst Aufschneidung eines Riemens an dem hinteren Sprizleder aus dem Wägelchen eine holzene, beiläufig ein Fuß fünf Zoll lange und sechs Zoll hohe oval geformte Schachtel mit folgendem Inhalt entwendet:

a) eine weiße Tüllhaube mit kornrothen und blauen Blumen garnirt, werth 2 fl. 36 kr.
b) eine ähnliche Haube mit rothem Band und zwei großen rothen Rosen, werth 2 fl. 30 kr.
c) ein weißes Kinderhäubchen mit vier Garnierungen, werth 1 fl. 20 kr.

Dieses wird zur Fahndung auf die entwendeten Gegenstände und den zur Zeit noch unbekannten Thäter hiemit bekannt gemacht.

Engen, den 25. November 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

(3) Engen. [Diebstahl.] Nach dem am 15. d. M. dahier stattgehabten Jahrmarkte fuhr der Krämer Augustin Keller von Emmingen ab Egg, am Abend nach 6 Uhr von dem Preis'schen Bierhause in Altdorf, mit seinem mit Waaren beladenen Wagen weg, ging neben dem Wagen her und hatte seinen Mantel beiläufig in der Mitte über den Wagen gelegt.

Unweit davon stießen zwei fremde Burschen, die den in der Umgegend üblichen Dialekt sprachen, und zur Zeit nicht näher bezeichnet werden können, zu ihm.

Der eine ging neben dem Wagen zwischen diesem und dem Krämer her, der andere ging hinter dem Wagen.

Nachdem diese Burschen den Krämer etwa 100 Schritte weit begleitet hatten, zogen sich beide zurück und der Krämer vermißte sogleich seinen unten beschriebenen Mantel, welchen vermuthlich einer jener Burschen entwendet hat.

Wir bringen dieses zur Fahndung hiemit zur allgemeinen Kenntniß.

Beschreibung des Mantels:

Der Mantel war von schwarzblauem grobem Tuch, hatte einen aufgestellten Kragen vom nämlichen Tuch, und einen langen bis über die Hände hinabreichenden Kragen, zwei Reihen Knöpfe vom nämlichen Tuch, ein weißes Schloß von Composition, im rechten Flügel des Mantels (nicht des Ueberkragens) befindet sich ein zugesteppter Riß; der Mantel war wenigstens noch 9 fl. werth. Er hatte Futter von küderner Leinwand und zwei Seitentaschen.

In einer befanden sich beiläufig 24 Aepfel, in der andern eine rothsaffianene Brieftasche, noch gut erhalten, mit einer pergamentenen Schreibtafel und papiernem Schreibhefte.

In dem Schreibbuch stehen Eisenwaarenkäufer mit ihren Schuldposten aufgeschrieben.

Außer dem lag eine Rechnung über mehrere tausend Nägel vom Nagelschmied Mattes von Nandingen, darin.

Die Brieftasche ist werth 1 fl. 20 kr. Auch lag ein Ladschein über ein Fäßle Most für Georg Gnirs, Mezger in Emmingen, von Weiterdingen ausgestellt, darin.

Engen, den 25. November 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

(3) Engen. [Diebstahl.] Nach dem am 15. d. M. dahier stattgehabten Jahrmarkt fuhr Rößlewirth Leiber von Bießendorf beiläufig um 7 Uhr Abends von dem hiesigen Sonnenwirthshause weg, bis zur Kriegerthalmühle.

Unterwegs wurde ihm mittelst Abschneidung eines Riemens das hinter dem Size befindliche Sprizleder geöffnet, und aus dem Wägelchen ein Stück Sohlleder, ein sogenannter Schwanzbogen, von circa 5′ Länge und 2′ 5″ Breite, im Werthe von 7 fl. entwendet.

Dieses wird zur Fahndung auf das Entwendete und den zur Zeit noch unbekannten Thäter hiemit bekannt gemacht.

Engen, den 25. November 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

(3) Engen. [Diebstahl.] Nach dem am 15. d. M. dahier stattgehabten Jahrmarkte wurden am Abend zwischen 6 und 9 Uhr in dem Wirthszimmer des Bierwirth Mathias Degen in Engen nachbeschriebene Gegenstände, welche auf dem Ofen lagen, entwendet.

1) Ein Stück wollenes grobes braunes Tuch von 2½ Ellen, werth 2 fl. 40 kr.
2) Eine Kappe von braunem Tuch, rund, ziemlich hoch, mit aufstehenden Fischbeinchen

und einem Fischbeinreifchen im Boden; Schild von Pappendeckel, aussen schwarz, einwärts grün, schon ziemlich getragen und noch 20 kr. werth.

Wir bringen diesen Diebstahl Behufs der Fahndung hiemit zur öffentlichen Kenntniß.

Engen, den 25. November 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

(3) Radolfzell. [Diebstahl.] Der Dienstmagd des Bürgermeisters Mohr dahier wurden gestern Abends aus einer Kammer, aus einem Kasten entwendet:

1) Ein schwarzzeugener Stockregenschirm.
2) Ein blauwollener Halbshawl.
3) Ein schwarzwollener Halbshawl.
4) Ein gewürfeltes seidenes Halstuch von roth, gelb und blauer Farbe.
5) Zwei schwarzseidene Taffetschürze.
6) Ein goldenes Ringchen mit einem Blättchen, worauf ein schwarzes Kreuz angebracht ist.
7) Ein goldenes Ringchen mit drei Steinchen.
8) Ein goldenes Ringchen gerippt, welches aber gesprungen ist.
9) Ein silberner Fingerhut mit Stahl garnirt.
10) Ein silberner Zahnstocher in einem beinernen Büchschen.

Die Gegenstände sub Nr. 6, 7, 8, 9 und 10, befinden sich in zwei Schächtelchen von Pappe.

Der Verdacht des Diebstahls ruht auf einem Handwerksburschen, welcher gestern Abend in das Haus des Bürgermeister Mohr gegangen sein soll, von den Bewohnern desselben aber nicht ansichtig wurde.

Derselbe soll von mittlerer Statur sein, und einen weißgrauen Frack, graue Hosen und eine Kappe tragen. Auch soll derselbe am linken Arm strupirt sein.

Radolfzell, den 5. Dezember 1841.

Großh. Bezirksamt.

(3) Ueberlingen. [Diebstahl.] In der Nacht vom 28. auf den 29. September d. J., sind von einem Birnbaume in der Gemarkung Rückenbach im Distrikt Schwindlis-Rain, ungefähr 16 Doppelfester sogenannte Wasserbirnen entwendet, jedoch in dem nahe gelegenen Walde wieder aufgefunden worden, was Behufs der Fahndung auf den noch unbekannten Thäter öffentlich bekannt gemacht wird.

Ueberlingen, den 29. November 1841.

Großh. Bezirksamt.

Ueberlingen. [Widerruf.] Die unter Nr. 11594 vom 9. Oktober d. J. ausgeschriebene Fahndung auf den Gerbergesellen Franz Gretsch von Eigeltingen wird zurückgenommen, indem sich derselbe gestellt hat.

Ueberlingen, den 1. Dezember 1841.

Großh. Bezirksamt.

(1) Stetten. [Dienstantrag.] Den 1. Februar 1842 wird bei diesseitiger Stelle eine Decopistenstelle vacant. Diejenigen, welche sich darum bewerben wollen, haben sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse in frankirten Briefen dahier zu melden, wobei aber bemerkt wird, daß sie Kenntnisse im Rechnungswesen besizen müßen.

Stetten, den 7. Dezember 1841.

Großh. Amtsrevisorat.

(3) Jestetten. [Dienstantrag.] Am 1. März k. J. kann ein in Geschäften geübter Rechtspraktikant bei hiesigem Bezirksamt eintreten. Der jährliche Gehalt besteht in 500 fl. nebst Accidenzien. Die Lusttragenden wollen sich in frankirten Briefen mit Anschluß ihrer Zeugnisse bei dem unterfertigten Bezirksamte anmelden.

Jestetten, den 1. Dezember 1841.

Großh. Bezirksamt.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesezes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Breisach

(3) zwischen dem großh. Fiskus und der Gemeinde Rothweil;

im Bezirksamt Neustadt

(3) zwischen der fürstl. Standesherrschaft Fürstenberg und den Zehntpflichtigen auf der Gemarkung Friedenweiler;

Alle diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§. 74 bis 77 des Zehntablösungsgesezes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

Staufen. [Erkenntniß. Die Ablösung des der Großh. Domänenverwaltung Heitersheim in der Gemarkung Bremgarten zustehenden Zehnten betr.] Nachdem die in unserer öffentlichen Aufforderung vom 25. Juli d. J. festgesezte Frist von 3 Monaten fruchtlos umflossen ist, werden etwaige Anspruchsberechtigte an den Zehntberechtigten verwiesen.

Staufen, den 1. Dezember 1841.

Großh. Bezirksamt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlaßvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Bezirksamt Radolfzell

(1) von Horn, gegen den in Gant erkannten Ziegler Johann Bürkle, auf Donnerstag den 23. Dezember, früh 8 Uhr;

(1) von Gailingen, gegen die Verlassenschaft des verstorbenen Jakob Haymann, auf Freitag den 28. Januar 1842, Vormittags 8 Uhr. Aus dem

Bezirksamt Blumenfeld

(3) von Beuren, gegen den in Gant erkannten Weber Georg Vestner, auf Montag den 3. Januar 1842, früh 9 Uhr.

Inzighofen [Gant.] Nachdem sich bei der neulich stattgefundenen Aufnahme des Aktiv- und Passivstandes des Anton Riester von Inzighofen eine Ueberschuldung herausgestellt, und Riester hierauf erklärt hat, daß er sein Vermögen seinen Gläubigern abtrete, so ist gegen denselben die Gant rechtskräftig erkannt worden, daher man alle diejenigen Gläubiger desselben, welche nicht schon an der am 14. August dieses Jahrs stattgefundenen Liquidation ihre Forderungen angemeldet haben, hiemit auffordert, innerhalb 30 Tagen à dato ihre allenfallsigen Ansprüche an die Gantmasse entweder persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch schriftlich dahier geltend zu machen, widrigenfalls dieselben nach Umfluß dieses Termins mit ihren Forderungen von der Masse ausgeschlossen würden.

Sigmaringen, den 9. Dezember 1841.

Fürstlich Hohenzollernsches Oberamt.

Assessor Stehle.

Blumenfeld. [Präklusiverkenntniß.] Alle diejenigen, welche in der Gantsache des Anton Zimmermann von Bäßlingen ihre Forderungen in der heutigen Schuldenliquidationstagfahrt nicht angemeldet haben, werden von dieser Gantmasse anmit ausgeschlossen.

Blumenfeld, den 6. Dezember 1841.

Großh. Bezirksamt.

(2) Salem. [Bekanntmachung.] Da die Gläubiger des Lehrers Marquard zu Mimmenhausen, welche bei der Liquidationstagfahrt ihre Forderungen liquidirt haben, einen Borgverglich mit dem Cridar eingegangen haben, so wird hiemit die Gant aufgehoben.

Salem, den 29. November 1841.

Großh. Bezirksamt.

(3) Heiligenberg. [Bekanntmachung.] In der Gantsache des Kaufmanns Josef Müller-Bräg zu Heiligenberg wurde der in der Liquidationstagfahrt vom 8. Oktober d. J. zwischen der mehr als ¾ der Summe aller richtig gestellten Forderungen vertretenden Mehrheit der Gläubiger und dem Gesammtschuldner entworfene Borg- und Nachlaßvergleich unterm 8. November d. J. Nr. 12267 gerichtlich bestätigt und dem Kaufmann Josef Müller-Bräg zugleich die nachgesuchte Wiederbefähigung zum Handelsbetriebe ertheilt.

Heiligenberg, den 30. November 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

(3) Pfullendorf. [Aufforderung.] An der Verlassenschaft der den 14. v. M. verstorbenen ledigen Helena Spohn in Wattenreuthe, hat deren natürlicher Sohn Mathä Spohn als gesezliche Ansprache die Hälfte zu beziehen.

Da dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe in Gefolge hoher Justizministerialverordnung vom 19. März 1836, Regierungsbl. Nr. 21 §. 3, mit dem Bedeuten zur Erbvertheilung vorgeladen, daß wenn er oder seine etwaigen Nachkommen binnen 3 Monaten sich nicht melden, die Erbschaft lediglich denjenigen werde zugewiesen werden, welchen sie zukäme, wenn er oder seine Nachkommen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Pfullendorf, den 1. Dezember 1841.

Großh. Amtsrevisorat.

(3) Möhringen. [Verlornes Paßbuch.] Der Darmhändler Ignaz Schuler von Bermatingen, Bezirksamts Salem, will gestern zwischen Altdorf bei Engen und Wartenberg auf der Straße sein vom Bezirksamte Salem fürs ganze Land ausgestelltes, am 28. v. M. auf ein Jahr erneuertes Paßbuch verloren haben.

Wir ersuchen sämmtliche Policeibehörden dieses

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Paßbuch, wenn es aufgefunden werden sollte, ungesäumt dem Bezirksamt Salem zu übermachen, und uns hievon Nachricht zu geben.

Möhringen, den 1. Dezember 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

(3) Möhringen. [Verlorne Obligation.] Die fürstl. Landesspitalverwaltung zu Donaueschingen hat dem Bürger Konrad Rohrer

a) am 26. August 1824 . 100 fl.
b) am 14. Mai 1832 . . 300 fl.
c) am 30. September 1834 800 fl.

gegen Obligationen angeliehen; unterm 29. November 1824 wurde über die ganze Summe von 1200 fl. eine neue Obligation ausgestellt, und diese ist mit einem weitern Anleihen von 1800 fl. auf Math. Münzer von Geisingen übergangen.

Die Rohrerschen Erben verlangen nun die Löschung der unter a bis c oben aufgeführten ältern Pfandurkunden, von denen sich aber die beiden leztern über 300 fl. und 800 fl. nicht mehr vorfinden.

Indem wir nun unten dieselben möglichst genau beschreiben, warnen wir hiemit unter Bezug auf §. 780 der Proceßordnung — öffentlich gegen deren Erwerb.

Die Obligation über 300 fl. erstreckte sich über folgende Grundstücke:

1 Jchrt. 3 Vrlg. 28 Rthn. Wies in Thiergärtle, Urb. Nr. 1913 — 340 fl.
3 Vrlg. 22 Rthn. eigne Wies im Rieth, Urb. Nr. 669 — 140 fl.
1 Jchrt. 2 Vrlg. 15 Rthn. Zinswies beim Schaafbrunnen, Urb. Nr. 2057 — 120 fl.
Summe 600 fl.

Die über 800 fl. umfaßt:

a) Gebäude.

Das Wohnhaus in der Unterstadt an Anton Huber und Peter Gleichauf — 900 fl.

b) Güter.

Oesch Amtenhausen.

3 Jchrt. 2 Vrlg. 1 Rthn. Zinsacker im Wildthal, Urb. Nr. 872, 73, 74 — 400 fl.

Oesch Wartenberg.

1 Jchrt. 2 Vrlg. 53 Rthn. Zinsacker hinter der Mühle, Urb. Nr. 2367—2371 — 160 fl.
1 Jchrt. 1 Vrlg. 19 Rthn. Zinsacker am Wartenberger Fahrweg, Urb. Nr. 2284 — 100 fl.
1 Jchrt. 1 Vrlg. 1 Rthn. Zinsacker in der Länge, Urb. Nr. 2607 — 120 fl.
1 Jchrt. 1 Vrlg. 48 Rthn. Zinsacker ob der Hagenwies, Urb. Nr. 2266 — 200 fl.
2 Jchrt. 3 Vrlg. 14 Rthn. Zinsacker bei der Bruck, Urb. Nr. 2667 — 280 fl.

Oesch Unterbaldingen.

1 Jchrt. 3 Vrlg. 13 Rthn. Zinsacker im Lugenthälle, Urb. Nr. 1169 — 140 fl.
1 Vrlg. 46 Rthn. Zinsacker in Unterwielen, Urb. Nr. 1104 — 80 fl.

Wiesen.

1 Jchrt. 1 Vrlg. 14 Rthn. Zinswies im Rieth, Urb. Nr. 577 — 320 fl.
1 Jchrt. 3 Vrlg. 28 Rthn. Zinswies im Thiergärtle, Urb. Nr. 1910 — 320 fl.
3 Vrlg. 22 Rthn. eigne Wies im Rieth, Urb. Nr. 669 — 140 fl.
1 Jchrt. 2 Vrlg. 15 Rthn. Zinswies beim Schaafbrunnen, Urb. Nr. 2057—58 — 120 fl.
Summe 3280 fl.

Möhringen, den 28. November 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

(2) Konstanz. [Vakantes Stipendium.] Ein von Johann Wirthlin für Theologie-Studirende gestiftetes Stipendium von 120 fl. jährlich, ist dermalen vakant. Dazu berufen sind vorzugsweise die Verwandten des Stifters, nach diesen andere vermögenslose Jünglinge.

Die Kompetenten um diese Stiftung haben innerhalb vier Wochen ihre Bittschriften sammt Armuths-, Studien- und Sittenzeugnisse, in legaler Form ausgestellt, bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Konstanz, den 7. Dezember 1841.

Großh. Bezirksamt.

(1) Ueberlingen. [Vakantes Stipendium.] Von dem Kurzischen Stipendium dahier sind 4 Portionen, jede mit 110 fl. und zwar eine den 23. Okt. v. J., die übrigen drei aber den 23. Okt. l. J. in Erledigung gekommen. Die Kompetenten, welche übrigens nicht unter 18 und nicht über 26 Jahre alt sein dürfen, und sich dem Studium der Theologie widmen müßen, werden eingeladen, sich unter Vorlage ihrer Geburts- und Studienzeugnisse innerhalb 6 Wochen bei unterfertigter Behörde zu melden.

Ueberlingen, den 7. Dezember 1841.

Großh. Bezirksamt.

Kauf-Anträge.

(1) Dürrheim. [Bekanntmachung.] Ermächtigt, die Salzasche — Salzbözig — vom 1. Januar 1842 an, um den herabgesezten Preis von 2 kr. pr. Sester abgeben zu dürfen, bringen wir dieses im Interesse der Landwirthschaft hiemit zur öffentlichen Kenntniß.

Dürrheim, den 11. Dezember 1841.

Großh. Salinekasse.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Konstanz. [Versteigerung.] Montag den 20. d. M., früh 9 Uhr, werden wir auf diesseitigem Bureau nachstehende confiscirte Waaren versteigern:

Baumwollwaaren	9	Pfund.
Wollenwaaren	2	"
Baumwollgarn, gefärbtes und ungebleichtes	7	"
Branntwein, französischer . . .	10½	"
Zucker	63½	"
Kaffee	4	"

Konstanz, den 10. Dezember 1841.

Großh. Hauptzollamt.

(2) Pfullendorf. [Heu- und Strohlieferung.] Nach Anordnung großh. Landesgestüts-Commission in Karlsruhe soll die Lieferung des Heu- und Strohbedarfs für die im nächsten Frühjahr hieher zu stehen kommenden Beschälhengste im Soumissionswege in Akkord gegeben werden.

Es werden daher alle diejenigen, welche zu Uebernahme dieser Heu- und Strohlieferung Lust tragen, hiemit eingeladen, ihre Angebote bis längstens den 26. d. M. schriftlich anher einzureichen.

Die deßfallsigen Bedingungen können auf dem Domänenverwaltungsbureau täglich eingesehen werden.

Pfullendorf, den 9. Dezember 1841.

Großh. Domänenverwaltung.

(3) Salem. [Bekanntmachung.] Auf Ansuchen der Großherzoglichen Landesgestüteskasse in Karlsruhe wird die Lieferung von 26 Centner Heu und circa 13 Centner Stroh für die hiesige Beschälstation, im Weg der Soumission begeben. Die nähern Bedingnisse können hier eingesehen werden, und es wird noch bemerkt, daß bis 20. k. Mts. Dezember die Lieferungsanträge eingereicht sein müßen, indem spätere Anmeldungen nicht mehr berücksichtiget werden würden.

Salem, den 26. November 1841.

Großh. markgr. bad. Rentamt.

(2) Hilzingen. [Heu und Strohlieferung.] Die Lieferung des Heu und Strohbedarfs für die im nächsten Frühjahr hieher kommenden Beschälhengste soll im Wege der Sumission in Akkord gegeben werden.

In Gefolge dessen werden diejenigen, welche diese Lieferung zu übernehmen gedenken, veranlaßt, bis Montag den 13. Dezember d. J. ihre Gebote, wie sie

a) das Heu pr. Centner in Bunden zu 20 Pfund und

b) das Stroh pr. Bund zu 18 Pfund,

alles in guter Qualität, in den hiesigen Hengststall liefern wollen, schriftlich und verschlossen anher kund zu geben.

Hilzingen, den 26. November 1841.

Großh. markgr. bad. Rentamt.

(3) Hüfingen. [Fourragelieferung.] Da die großh. Landesgestüts-Commission in Karlsruhe zur Beischaffung der Fourrage für die Landesgestütshengste während der nächsten Beschälzeit und zwar für die dahier stationirenden sowohl als die im Her- und Rückweg durchpassirenden Landesgestütshengste den Weg der Soumission angeordnet hat, so fordern wir alle jene auf, welche die fragliche Fourrage liefern wollen, ihre Anträge bis den 15. nächsten Monats Dezember an das Bezirksamt dahier gelangen zu lassen, wobei man bemerkt, daß der Haber nach dem badischen Maaße, das Heu und Stroh im badischen Gewicht und zwar das Heu nach Zentnern und das Stroh nach Bünden zu 18 Pfund geliefert werden müße.

Hüfingen, den 29. November 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

(3) Bonndorf. [Liegenschaftsversteigerung.] Montag den 27. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, werden wir im Wirthshaus zu Rothhaus die Bierbrauerei Rothhaus mit vollständiger Einrichtung nebst:

—	Mrgn.	50½	Rthn.	Garten,
4	"	83½	"	Ackerfeld,
13	"	381	"	Wiesen und
40	"	385	"	Waidfeld

dem Verkaufe in öffentlicher Steigerung aussezen.

Zur Brauerei gehören folgende Gebäude:

1) das Brauhaus mit einem Lagerbierkeller, Branntweinkeller, einem Gährkeller für ober-, und zwei für untergähriges Bier, einer Branntweinbrennerei, einer Malztenne, zwei Schwelken, einer Malzdarre, einem Gerste- und Malzspeicher, und einer Wohnung für Brauknechte;
2) ein Malz- und Gerstespeicher mit darunter befindlicher Malztenne;
3) ein weiterer Malz- und Gerstespeicher mit einem Holzschopf;
4) ein großes Holzhaus;
5) ein Wirthshaus mit Scheuer und Stallung und
6) ein Waschhaus mit einer Mezig.

Im Brauhause befindet sich eine Pfanne von 2600 Maaß, ein Wasserkessel von 450 Maaß, eine Maischkufe und eine Gährkufe für Weißbier.

Das Kühlschiff ist unter einem besondern Dache vor dem Brauhause.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die eine Malztenne hat zwei Weichkästen, und die andere einen.

Auf dem Wirthshause ruht Realwirthschaftsgerechtigkeit.

Die Kaufsliebhaber können das Kaufsobject besichtigen, sich bei der unterzeichneten Stelle über die Ertragsverhältnisse der Brauerei unterrichten und die Kaufsbedingungen einsehen.

Bonndorf, den 18. November 1841.

Großh. Domänenverwaltung.

(1) Blumenfeld. [Liegenschaftsversteigerung.] In Gantsachen des Mathias Sauter von Nordhalden hat großh. Bezirksamt Blumenfeld durch Beschluß vom 2. v. M., Nr. 15670, Liegenschaftsversteigerung verfügt.

Diese wird Dienstag den 21. d. M., Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause in Nordhalden vorgenommen, und es werden dem Verkaufe ausgesezt:

A. Gebäude.

1) Ein einstöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach, beiderseits Mathias Sauter, taxirt 350 fl.

B. Güter.

2) 2 Vrlg. Acker im Dobel 30 fl.
3) 2 Vrlg. Acker in Stauden 50 fl.
4) 2 Vrlg. Acker Zelg Schleipfe 30 fl.
5) 48 Rthn. in den Stockäckern, Zelg Schleipfe 23 fl.
6) 1½ Vrlg. Acker, Zelg Schleipfe 45 fl.
7) 1 Vrlg. 16 Rthn. in den Mühläckern 50 fl.
8) 2 Vrlg. 16 Rthn. Zelg Rabis 30 fl.

Summa 608 fl.

Blumenfeld, den 6. Dezember 1841.

Großh. Amtsrevisorat.

(2) Radolfzell. [Liegenschaftsversteigerung.] Der Erbtheilung wegen werden in der Verlassenschaftssache der verstorbenen M. Anna Vögele, gewesene Ehefrau des verstorbenen Johannes Berchtold, nachbeschriebene Realitäten im Wege der öffentlichen Versteigerung verkauft, und hiezu Tagfahrt auf Montag den 27. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Stiegenwirthshaus zu Oehningen selbst anberaumt, und die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder Steigerer einen annehmbaren Bürgen zu stellen, und fremde Steigerer sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben:

ein sehr frequentes, am Ausfluß des Rheins aus dem Untersee und nur eine kleine halbe Stunde von dem Schweizerstädtchen Stein gelegenes — durch die nicht unbedeutende Schifffahrt von Bregenz, Lindau und Konstanz nach Schaffhausen hinlänglich bekanntes dreistöckiges hölzernes Wohnhaus mit der Schildgerechtigkeit zum Hecht, nebst Scheuer, Stallung, Schweinställen, Brenn- und Waschhaus, Holzschopf und einem Vierling Krautgarten, neben Johann Schmid, Alois Sauter und dem Rhein, Anschlag 6000 fl.

Radolfzell, den 1. Dezember 1841.

Großh. Amtsrevisorat.

(1) Radolfzell. [Liegenschafts- und Fahrnißversteigerung.] In Folge hoher richterlicher Verfügung werden aus der Gantmasse des Bonifaz Waibel, Bürgers zu Singen, am Montag den 10. Januar 1842, Vormittags 9 Uhr, auf der Gemeindsstube zu Singen,

A. nachbeschriebene Liegenschaften gegen terminweise Zahlungen versteigert, als:

1) Ein zweistöckiges Wohnhaus, gemeinschaftlich mit Sigmund Buchegger, der obere Stock, nebst Stallung unter einem Dache, einer besonders stehenden Scheuer, wovon der fünfte Theil hieher gehört, nebst Hofraithe, Plaz und ungefähr ½ Vierling Hausgarten mitten im Orte Singen, neben Baptist Thoma und der Straße, angeschlagen zu 600 fl.
2) 1 Vrlg. 1⅓ Eckle Acker im Sack, Zelg Berg, neben Fidel Weber und Josef Anton Buchegger 36 fl.
3) 1 Vrlg. Acker im Rekholderbühl, Zelg Rain, neben Michael Weber und Kaspar Renze 50 fl.
4) 1 Vrlg. Acker beim Zellerweg, Zelg Hartfeld, neben Martin Waibel und Senis Allweiler 40 fl.
5) Die Hälfte an einem Eckle Reben im Zungen, der obere Theil, neben Karl Schwarz und Andreas Stöckle 10 fl.
6) Die Hälfte an einem Eckle Reben im Gehberger, der untere Theil, neben Michael Weber und Marx Schwarz 20 fl.
7) Die Hälfte an einem Vrlg. Wiesen unter Krähen, neben Martin Waibel 33 fl.
8) 3 Eckle Acker auf dem Gaisenrain, Zelg Berg, neben Josef Wurm u. Josef Stengele 16 fl.
9) Die Hälfte an 1½ Vrlg. Acker auf der Laintelle, Zelg Hartfeld, neben Konrad Buchegger und Martin Buchegger 30 fl.

Summe 835 fl.

Uebertrag 835 fl.
10) 1 Vrlg. Acker im mittlern Hard, Zelg Hartfeld, neben Martin Waibel und Thomas Ehinger 30 fl.
Zusammen 865 fl.

B. Die vorhandenen unbedeutenden Fahrnißgegenstände,

somit diese nicht Competenzstücke sind, gleich darauf gegen baare Bezahlung der öffentlichen Versteigerung ausgesezt werden, wozu hiemit Kaufliebhaber eingeladen sind.

Wir bringen dieses mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schazungspreis oder darüber erlöst worden.

Radolfzell, den 13. Dezember 1841.

Großh. Amtsrevisorat.

(1) Bonndorf. [Liegenschaftsversteigerung.] Aus der Verlassenschaftsmasse der Sales Götz'schen Ehefrau Margritta, geborne Blattert von Grimmeltshofen, werden der Erbtheilung wegen

Donnerstag den 30. Dezember d. J., Morgens 9 Uhr, folgende Liegenschaften im Meistbote öffentlich verkauft:

Gebäude.

1) Die Hälfte eines zweistöckigen Wohnhauses sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach, an der Wuthach, taxirt 330 fl.

Gärten.

2) 8 Rthn. Krautgarten beim Haus 4 fl.
3) 81 Rthn. Grasgarten im Pfaffenholz 30 fl.

Wiesen.

4) 1 Vrlg. 71 Rthn. in Auäckern 60 fl.
5) 1 Vrlg. in Gießen 40 fl.
6) 2 Vrlg. 25 Rthn. allda 95 fl.

Ackerfeld.

7) 2 Vrlg. 29 Rthn. im Breitrain 35 fl.
8) 1 Vrlg. 44 Rthn. im Eichholz 25 fl.
9) 1 Vrlg. 87 Rthn. allda 40 fl.
10) 1 Vrlg. 95 Rthn. in Bandäckern 40 fl.
11) 3 Vrlg. 31 Rthn. in Oberbreiterain 50 fl.
12) 2 Vrlg. 36 Rthn. im Weißboden 80 fl.
13) 1 Vrlg. 79 Rthn. im Westerholz 25 fl.
14) 1 Vrlg. 21 Rthn. im Winterberg 40 fl.
15) 2 Vrlg. 21 Rthn. im Langstrich 80 fl.
16) 2 Vrlg. 12 Rthn. in Rubenäckern 32 fl.
17) 1 Vrlg. 3 Rthn. in Grubenäckern 18 fl.
18) 1 Vrlg. 1 Rthn. in Holzreuthe 16 fl.
19) 1 Vrlg. 95 Rthn. in Kuhhalden 20 fl.
20) 1 Vrlg. 88 Rthn. im Winterberg 80 fl.
Zusammen 1140 fl.

Die Bedingungen werden vor der Steigerung am Kaufstage bekannt gemacht werden, wobei zu bemerken kömmt, daß auswärtige Steigerer sich mit legalen Vermögens- und Leumundszeugnissen auszuweisen haben.

Bonndorf, den 7. Dezember 1841.

Großh. Amtsrevisorat.

(2) Anselfingen. [Liegenschaftsversteigerung.] In Folge amtlicher Verfügung vom 26. Oktober 1841, Nr. 10611, werden dem hiesigen Bürger und Taglöhner Pelagi Schribell dahier wegen einer Leibgedingsforderung des Meinrad Berner von da, ad 11 fl. 3 kr.
und Kostenersaz 7 fl. 3. kr.

im Vollstreckungswege nachbeschriebene Liegenschaften auf Donnerstag den 30. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr im Kronenwirthshause dahier der Steigerung ausgesezt, und der endgültige Zuschlag ertheilt, wenn der Schazungspreis erlöst wird. Die Bedingungen kommen vor der Verhandlung in Eröffnung.

1) Urb. Nr. 259. 2 Vrlg. 44 Rthn. Acker auf dem Hozenthal, einerseits Fidel Kaiser, anderseits Anton Solder, zehntb., tax. 130 fl.
2) Urb. Nr. 503. 1 Vrlg. 57 Rthn. Acker in Figelbrunn, beiderseits Michel Sprenger, zehntbar und zinst jährlich dem Johann Sprenger von Engen 2 Imi Gersten 60 fl.
3) Urb. Nr. 646. 1 Vrlg. 8½ Rthn. Acker im Schulerstock, einerseits Andres Veit, anderseits Konrad Sprenger, zehntbar 50 fl.
4) Urb. Nr. 1650. 1 Vrlg. 12 Rthn. Acker in schwarzen Aecker, einerseits Jakob Hornung, anderseits Georg Hirt, zehntbar 100 fl.
5) Urb. Nr. 1889. 2 Vrlg. 35 Rthn. Acker unter dem Sand, einerseits Josef Rigling jung, anderseits Josef Rigling alt, zehntbar und zinst jährlich dem Andres Sprenger 1 Imi Gersten 30 fl.
6) Urb. Nr. 991. 3 Vrlg. 20 Rthn. Acker an der Kesselhalden, einerseits Michel Veit, anderseits Michel Sprenger, zehntb. 5 fl.
7) Urb. Nr. 1755. 1 Vrlg. 57 Rthn. Acker hinter der Kirchen, einerseits Andres Leiber, anderseits Johann Kaiser, zehntbar 20 fl.

Anselfingen, den 30. November 1841.

Der Bürgermeister.

Berner.

(2) Beuren. [Liegenschaftsversteigerung.] Der Bürger Sebastian Meschenmoser in Altenbeuren ist Willens, am Montag den 27. Dezember d. J., Morgens 9 Uhr, in seinem Wohnhause unter bürgermeisteramtlicher Leitung folgende Liegenschaften aus freier Hand an den Meistbietenden zu reinem Eigenthum im Steigerungswege zu verkaufen, als:

1) Ein zweistöckiges Wohnhaus, Scheuer und Stallung unter einem Dach; ferner eine dreikärige Scheuer, worunter sich ein Keller befindet; dann ein besonders stehendes Ofenhaus, und eben so ein Holzschopf, worin drei Schweinsteigen sind.

Diese Gebäude sind bereits ganz neu erbaut und von dem hier nachbeschriebenen Gartenlande umgeben.

2)	—	Jauchert	3	Vrlg.	100	Rthn. Garten.
3)	4	„	3	„	84	„ Wiesen.
4)	23	„	—	„	39	„ Ackerfeld.
5)	2	„	1	„	96	„ Waldung.
6)	—	„	1	„	20	„ Reben.
	31	Jauchert	2	Vrlg.	89	Rthn.

Diese Güter werden zuerst einzel in Parcellen und dann im Ganzen zusammen versteigert.

Die Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß sich auswärtige Steigerer mit legalen Sitten- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben. Die weitern Kaufbedingnisse werden vor der Steigerung eröffnet werden, dieselben können aber auf Verlangen schon 8 Tage vor der Steigerung bei unterzeichnetem Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Beuren bei Heiligenberg den 1. Dezember 1841.

Bürgermeisteramt

Martin.

Vdt. Rthschrbr. Kleck.

(2) Oehningen. [Liegenschaftsversteigerung.] Montag den 27. Dezember, früh 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehaus dahier folgende Liegenschaften der Versteigerung ausgesezt:

1) 35 Rthn. Reben in der Holderen tax. 35 fl.
2) 75 Rthn. Wiesen im Taubenthal 40 fl.
3) 1 Vrlg. 13 Rthn. Wiesen allda 40 fl.

Oehningen, den 1. Dezember 1841.

Der Bürgermeister.

Duttle.

(1) Geisingen. [Zwangsversteigerung.] Nach Verfügung des großh. Bezirksamts Möhringen, Nr. 5354 vom 21. Juni, u. Nr. 8276 vom 24. September d. J., werden dem hiesigen Bürger Kasimir Frank nachbeschriebene Liegenschaften

Samstag den 8. Januar 1842,

Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause dahier öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß fremde Steigerer sich mit legalisirten Vermögens- und Leumundszeugnissen auszuweisen haben und der endgültige Zuschlag erfolge, wenn auch unter der Schazung geboten wird, weil bei der unterm 27. November dieses Jahrs erfolgten Steigerung das Taxatum nicht erlöst wurde.

Ein dreistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stall unter einem Dach an der Hauptstraße, zur Hälfte mit Joachim Moog, einerseits Joh. Ley, anderseits Allmendgasse, bezeichnet mit Haus-Nr. 210 A. nebst dem eigenthümlichen Plaz hinter dem Haus, Brandversicherungsanschlag 1300 fl. gerichtlich taxirt 1400 fl.

Geisingen, den 27. November 1841.

Bürgermeisteramt.

Kreuzer.

Vdt. Gleichauf, Rthschrbr.

(2) Meersburg. [Liegenschaftsversteigerung.] Aus der Verlassenschaft der Kupferschmied Jakob Guldin'schen Eheleute in Markdorf werden folgende Liegenschaften und Fahrnisse der Erbtheilung wegen öffentlich versteigert werden, und zwar:

Montags den 27. d. M., Vormittags 9 Uhr,

das Wohnhaus sammt Werkstätte in der Vorstadt, zwischen Hafner Josef Sporer und Chrisost Jak, gerichtlich taxirt 1500 fl.

57 Ruthen Garten in der Schießstatt, zwischen Josef Guldin u. dem Stift, gerichtlich taxirt 57 fl.

Am nämlichen Tag Nachmittags 2 Uhr beginnt die Versteigerung der Fahrnisse, und zwar: etwas Silber, Manns- und Frauenkleider.

Dienstags

darauf werden dem Verkauf ausgesezt: Das Handwerkszeug und die Ladenwaaren.

Mittwochs,

Betten, Weißzeug und Schreinwerk.

Donnerstags,

Faß- und Bandgeschirr, worunter 7 in Eisen gebundene Faß von 3 bis 13 Ohm, dann Küchengeräth.

Freitags,

Fuhr- Feld- und Handgeschirr, Wein, Früchten, Heu, Stroh, nebst allerlei Hausrath.

Wozu die Kaufliebhaber in die Wohnung der Erblasser eingeladen werden.

Meersburg, den 6. Dezember 1841.

Großh. Amtsrevisorat.

(1) Steinhof. [Kapitalantrag.] Bei Unterzeichnetem können 17,000 fl. Pflegschaftsgelder, theilweise oder im ganzen gegen gute doppelte Versicherung und zu 5 % Verzinsung erhoben werden.

Steinhof, den 1. Dezember 1841.

Pfleger der Kudermanschen-Masse.

Ehinger.

Verlag der J. M. Bannhard'schen Buchdruckerei.